



Nr. 1 März 2008

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Inhalt

Aktuell	
Landesausschuss I/2008	2, 3
Verband	
Landjugendförderpreis	4
Gespräch mit dem BLLV	4
Landjugendwettbewerb	4
Aktion Zivilcourage	5
Stiftungsvorstand nimmt Arbeit auf	5
Werkmaterial	
Neuer Werkbrief	
„jugendliche liturgien II“	5
International	
60 Jahre Senegalpartnerschaft	6
Partnerschaftsbild	12
Pastoral	
»K gewinnt - GlaubensFragen wagen«	7
Bischof Marx	8
Politik	
Wahlfein.de	8
Persönlich	
Zivi Benedikt Cökoll	9
Abschied und Neubeginn	12
Ostergruß	12
Aus den Diözesen	
Vorstände in Bayern	9
Neues aus Bamberg, Eichstätt und Würzburg	10, 11
Bundesebene	
Grüne Woche	11
Afrika-Treffen	11

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

bei den Präsidentschaftsvorwahlen in den USA kämpften bei den Demokraten Schwarz gegen Weiß,

Mann gegen Frau, Baptist gegen Methodistin. Derartige Kämpfe sind der KLJB fremd, weil Vorstandsämter paritätisch besetzt werden. Die seit 50 Jahren bestehende Partnerschaft mit der UJRCS im Senegal beweist zum Anderen, dass in der KLJB die Hautfarbe schon immer Nebensache war. Drittens müssen sich unsere Jugendlichen nicht zwischen einem Baptisten und einer Methodistin und entscheiden. Sie können sich im Projekt »K-gewinnt« spielerisch mit ihrem christlichen Glauben auseinandersetzen und Antworten auf ihre Glaubensfragen finden. Die zurückliegende Faschingszeit brachte zwei Theologen nach München. Am 15. Januar zog Sebastian Zink als Nachfolger von Uwe Globisch als neuer theologischer Referent in die Landesstelle ein. Knapp drei Wochen später wurde Reinhard Marx als neuer Erzbischof von München und Freising ins Amt eingeführt. Für Sebastian Zink haben uns wir vom Landesvorstand entschieden. Für Marx hat sich der Papst entschieden. Zwischen Clinton, Obama und McCain müssen sich die Amerikaner/-innen entscheiden und für die Zusammensetzung des neuen bayerischen Landtags müsst ihr euch entscheiden. Aber wem die Stimme geben? Diese Frage können nur die beantworten, die sich über ihre Erwartungen an die Politik im Klaren sind und Kandidaten und Kandidatinnen im Vorfeld mit ihren Forderungen konfrontieren und deren Aussagen mit ihren Vorstellungen abgleichen. Die KLJB hat auf dem Landesausschuss ihre politischen Forderungen nochmals prägnant zusammengefasst. Auf der Landesversammlung wollen wir dann mit Politikern und Politikerinnen verschiedener Parteien in die Diskussion treten, um zu hören, wo sich ihre Vorstellungen mit unseren überschneiden. So wünsche ich euch ein weiterhin spannendes Wahl- und KLJB-Jahr. ●

Euer Sebastian Maier

Aktuell

Politik, Projekt und Partnerschaft

KLJB Bayern beschließt zentrale Forderungen zu den Themen „Bildung“, „Migration“, „Klimawandel“ und „ländlicher Raum“.

Vom 22. bis 24. Februar fand der Frühjahrsländesausschuss 2008 der KLJB Bayern statt. Die Schwerpunkte lagen in einem Austausch über Motivation in der Jugendarbeit, im Start des Projekts »K gewinnt - GlaubensFragen wagen«, im Auftakt der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit der Landjugend im Senegal und in der Befassung mit den aktuellen politischen Forderungen der KLJB zur Landtagswahl.



Das Projektteam präsentiert die „K gewinnt - Box“: v.l. Verena Meurer, Ralph Neuberth, Helene Brem, Sebastian Zink und dessen Vorgänger Uwe Globisch

Der Freitagabend wurde von den Delegierten aus allen bayerischen Diözesen und dem Landesvorstand genutzt, um sich über die jeweiligen Herangehensweisen bei der Motivation von Mitgliedern und Vorständen auszutauschen. Auf den Anregungen aufbauend setzten sich anschließend alle Beteiligte kleine „Motivationsziele“, die sie bis zum nächsten Landesausschuss in ihrer Arbeit umsetzen wollen. Der Samstag war geprägt vom Studienteil zu den Landtagswahlen. In vier Arbeitsgruppen erarbeiteten die Delegierten dabei zentrale Forderungen zu den Themengebieten „Bildung“, „Migration“, „Klimawandel“ und „ländlicher Raum“. Dabei wurden zum einen auf bereits bestehende Beschlüsse aus den letzten Jahren zurückgegriffen, zum anderen aktuelle Entwicklungen mit einbezogen. Als Ergebnis des Studienteils wurde dann am Sonntag ein zweiseitiger Forderungskatalog einstimmig beschlossen, mit dem nun aktiv auf die Parteien und Landtagskandidaten zugegangen werden wird. Der Beschluss steht auf www.kljb-bayern.de/Service.

Spielen zum Projektstart

Am Samstagabend startete mit einer Präsentation des Spiels »K gewinnt -

GlaubensFragen wagen« das gleichnamige Projekt der KLJB Bayern (siehe Seite 7). Natürlich wollten alle das Brettspiel gleich selbst ausprobieren, was sie dann auch begeistert taten. Derart motiviert fand der Vorschlag, die Inhalte des Projekts »K gewinnt - GlaubensFragen wagen« in einem Studienteil auf der Landesversammlung tiefer zu behandeln, die Zustimmung aller Delegierten. Der Landesausschuss endete am Sonntag unter anderem mit Informationen zum Bonus-system, das die evangelische Landjugend gerade in Zusammenarbeit mit dem Diözesanverband Augsburg erarbeitet und bei dem KLJB-Mitglieder bayernweit Vergünstigungen bei Freizeiteinrichtungen erhalten können. Des weiteren wurde über das zentrale Landwirtschaftsfest des bayerischen Bauernverbandes in diesem Sommer informiert, wo auch die KLJB mit einem Stand vertreten sein wird (siehe Seite 8) Abschließend stellte sich der ehemalige Landesvorsitzende Matthias Keßler, der vom Landesvorstand für das Amt des Bundesvorsitzenden vorgeschlagen wurde, den Fragen der Delegierten. ●

Robert Meyer



Am 10. März startet die bayerische Delegation in den Senegal. Joachim Rott zeigt Oliver Wittwer wo es hingehet

Impressionen vom Landesausschuss

Beim Landesausschuss I/2008 ging es vor allem um das neue Projekt »K gewinnt - GlaubensFragen wagen«, das feierlich mit Gottesdienst und Spieleabend eröffnet wurde, um die Partnerschaft mit der senegalesischen Landjugend, die seit 50 Jahren besteht und um die Schärfung des politischen Profils der KLJB Bayern.



Delegierte und Projektreferent Sebastian Zink (links) stoßen auf das neue Projekt an



Die politische Forderungen werden diskutiert und später abgestimmt



Austauschrunde: Die Diözesanverbände informieren sich gegenseitig über geplante Projekte



Symbol für die gemeinsame Arbeit, die Früchte trägt: Beim Gottesdienst pflanzen die Delegierten Brunnenkressesamen



50 Jahre Partnerschaft mit der senegalesischen Landjugend - Auftakt des Jubiläumsjahres mit alten Fotos und Reiseberichten



Das schmeckt! Carmen Penn und Eva Bromma sind begeistert vom senegalesischen Nachtisch

Alois Glück ist Schirmherr

Marianne Schieder (SPD) und Hans Müller (BBV) als weitere Laudatoren gewonnen

Der bayerische Landtagspräsident und frühere Landessekretär der KLJB Bayern Alois Glück hat die Schirmherrschaft des Landjugendförderpreises übernommen, der in diesem Jahr zum vierten Mal verliehen wird. Glück wird, wie schon in den vergangenen Jahren, eine Laudatio für die Siegergruppe verfassen. Ebenfalls als Laudatoren zugesagt haben der Generalsekretär des Bayerischen Bauernverbandes Hans Müller und die SPD-Bundestagsabgeordnete und ehemalige Landesvorsitzende der KLJB Marianne Schieder. Der Bayerische Bauernverband wird darüber hinaus einen Teil des insgesamt mit 3.000 Euro dotierten Landjugendförderpreises stiften. Für den Landjugendförderpreis, der vom Förderwerk innovativer Landjugendarbeit in Bayern e.V. (FILIB e.V.) verliehen wird, können sich Landjugendgruppen aller Ebenen aus Bayern bewerben. Ausgezeichnet werden innovative Projekte und Aktionen, die die Landjugend vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben. Dabei sollen die KLJB-Profilthemen Glaube und Kirche, internationale Arbeit, ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Umwelt sowie Verbraucherschutz und Ökologie berücksichtigt werden. Die Bewerbungsunterlagen können unter www.landjugendfoerderpreis.de heruntergeladen werden. Bewerbungsschluss ist der 31. März 2008. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Landesversammlung der KLJB Bayern vom 1. bis 4. Mai in Kloster Roggenburg statt. ●

Martin Wagner



Ist erneut Schirmherr des Landjugendförderpreises: Landtagspräsident Alois Glück

Die Schule muss im Dorf bleiben

Der KLJB-Landesvorstand traf sich mit dem Präsidenten des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes Klaus Wenzel.

„Unser Ziel muss sein, ein wohnortnahes und leistungsstarkes Schulangebot zur Verfügung zu stellen“, sagte Klaus Wenzel, der Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), im Gespräch mit dem Landesvorstand der KLJB im vergangenen Dezember. Damit stieß er auf die volle Zustimmung des Landesvorstandes, der sich in dem Gespräch über das Modell der Regionalen Schulentwicklung des BLLV informierte. Das Konzept geht davon aus, dass in einem Flächenstaat wie Bayern, der von lokalen und regionalen Unterschieden geprägt ist, ein zentral gesteuertes, verbindliches Einheits-Schulmodell nicht erfolgreich sein kann. „Für jede Region soll ein an den lokalen Bedürfnissen und Besonderheiten orientiertes Schulkonzept entwickelt werden“, so Wenzel, „und zwar von Lehrern, Kommunalpolitikern, Eltern, Schülern und Verbänden gemeinsam.“ Natürlich muss das Kultusministerium in die Planungen mit einbezogen werden, klare Standards müssen festgelegt sein und bleiben. Ziel ist aber, die Gestaltung einer für alle Beteiligten attraktiven Schule am Wohnort, mit der Absicht, möglichst viele Schüler und Schülerinnen des Ortes bis zur zehnten Jahrgangsstufe dort zu halten.

Stärken des Landes fördern

Übereinstimmungen sah der Landesvorstand der KLJB insbesondere mit den Beschlüssen der KLJB zu „Kirche auf dem Land“ (2004) und „Bildung ist mehr ...!“ (2005), die ebenfalls die Bedeutung des Nah- und Lebensumfeldes betonen und die Stärkung der örtlichen Identität sowie ein neues Verständnis von Bildung fordern. Schon in dem Beschluss



Im Gespräch ergaben sich viele Übereinstimmungen von BLLV und KLJB: (v.l.n.r.) Karin Leibl (BLLV), Leni Brem, Sebastian Maier, Verena Meurer (KLJB-Landesvorstand), Präsident Klaus Wenzel, Florian Fischer (BLLV)

der Landesversammlung in Passau (7. Mai 2005) heißt es: „Die Schließung vieler Schulen auf dem Land ist problematisch ... Die besonderen Stärken des Landes müssen stärker wahrgenommen und wertgeschätzt werden: vielfältiges soziales Leben und Vielfalt der Bildungsträger (Verbände, Vereine, Gruppen)“. Die Beschlüsse der KLJB können unter www.kljb-bayern.de abgerufen werden, genauere Informationen zur Regionalen Schulentwicklung (RSE) des BLLV können über die Homepage des BLLV (www.bllv.de) abgerufen werden, ein Faltblatt mit Informationen zur RSE kann auch an der Landesstelle der KLJB bestellt werden. ●

Martin Wagner

Landjugendwettbewerb

Der BBV prämiiert innovative Projekte der drei Landjugendorganisationen.

Unter dem Motto „Landwirtschaft voller Energie und Leben“ werden bayernweit Aktionen und Veranstaltungen zur Nachwuchswerbung für die land- und forstwirtschaftlichen Berufe sowie Aktivitäten zur Imagewerbung für den Berufsstand ausgezeichnet. Dabei sucht der Bayerische Bauernverband (BBV) vor allem nachahmenswerte Projekte, um die Öffentlichkeitsarbeit der Land- und Forstwirtschaft weiter zu verbessern. Bewerbungsfrist ist der 30. April 2008.



Cool Runing - Seifenkistenrennen der Evangelischen Landjugend Altersbach, Unterfranken

Mitmachen!

Eingereicht werden können Projekte und Veranstaltungen der Katholischen und Evangelischen Landjugend sowie der Bayerischen Jungbauernschaft, die im Jahr 2007 bis 31. März 2008 durchgeführt wurden. Sie sollten sich um die Themen Nachwuchswerbung für land- und forstwirtschaftliche Ausbildungsberufe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für bäuerliche Betriebe und Präsentation des ländlichen Raums drehen. Die fünf besten Vorschläge werden mit einem Geldbetrag von jeweils 500 Euro ausgezeichnet. Mehr Informationen und das Anmeldeformular zum Herunterladen gibt es auf der Website des BBV unter Aktuelles/Aktionen. ●

Text: BBV

Förderung der Landjugend

Vorstand der KLJB-Bayern-Stiftung nahm Arbeit auf.

„Mit der KLJB-Bayern-Stiftung haben wir die Möglichkeit, die Landjugendarbeit gezielt zu fördern“, stellt Ruth Weisenberger (Diözese Würzburg), Mitglied des Stiftungsvorstandes der KLJB-Bayern-Stiftung fest. „Außerdem haben ja alle Untergliederungen der KLJB in Bayern die Möglichkeit, eigene Unterstiftungen zu gründen und so die Steuervorteile von Stiftungen zu nutzen. Das ist zum Beispiel für einige Kreisverbände sicher sehr interessant“. Am 5. Dezember kam der Vorstand der neu gegründeten Stiftung der KLJB Bayern in Nürnberg zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Neben Ruth Weisenberger gehören ihm Robert Meyer (KLJB-Landesvorsitzender) und Martin Wagner (Landesgeschäftsführer der KLJB) an. Bei der ersten Sitzung ging es vor allem darum, Werbemaßnahmen zu planen und über die Anlage des Stiftungsvermögens in Höhe von 5.000 Euro zu entscheiden.

Jugend- und Bildungsarbeit in Bayern unterstützen

Die KLJB-Bayern-Stiftung ist eine unselbständige Stiftung unter dem Dach des Stiftungszentrums für Katholische Jugendarbeit in Bayern. Treuhänderin ist die Stiftung „Stifter für Stifter“. Zweck der Stiftung ist es, die vielfältigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Jugend- und Bildungsarbeit der KLJB in Bayern zu unterstützen und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu sichern. Dies soll durch die finanzielle Förderung von Projekten, Initiativen und Maßnahmen der KLJB Bayern und ihrer Untergliederungen geschehen. KLJB-Förderer, Orts- und Kreisgruppen sowie die Diözesanverbände können die KLJB-Bayern-Stiftung mit Spenden oder Zustiftungen unterstützen oder ab einem Gründungskapital in Höhe von 10.000 Euro jeweils eigene unselbständige Stiftungen für ihre Bereiche gründen. Dabei entstehen für sie sehr interessante steuerliche Vorteile. ●

Martin Wagner

Aufstehen statt wegsehen

Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern: Preis für Zivilcourage

Zivilcourage zu zeigen ist nicht einfach, weder für Erwachsene noch für Jugendliche. Ein Beispiel aus dem Schulalltag zeigt dies eindrücklich: Dein/-e Mitschüler/-in wird von anderen Schülerinnen und Schülern fertig gemacht. Sollst du dich einmischen und einschreiten? Diese



Frage stellt sich jedem/jeder, der/die diese oder ähnliche Situationen erlebt. Der Preis für Zivilcourage will daher Lernprojekte, Trainings und Maßnahmen der politischen Bildung sowie konkrete Aktionen fördern, in denen Jugendliche Zivilcourage lernen und erleben. Er will Jugendgruppen, Schulklassen und Jugendverbände und Einrichtungen der Jugendarbeit ermutigen, für junge Menschen Gelegenheiten anzubieten, in denen sie Zivilcourage üben können. Es geht darum, Mädchen und Jungen stark zu machen, damit sie sagen können: „Hier passiert etwas, das nicht in Ordnung ist, ich habe gelernt etwas dagegen zu tun!“ Die Projekte sollten im Zeitraum von Mitte 2006 bis Juli 2008 stattgefunden haben. Bewerben können sich bis zum 31. Juli 2008 bayernweit Jugendgruppen, Jugendverbände, Einrichtungen der Jugendarbeit, Schulklassen, Netzwerke von Jugendarbeit und Schule, sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Die Preisverleihung findet am 12. November 2008 statt. Dotiert ist der Preis mit 1000 Euro. Weitere Informationen unter www.preisfuerzivilcourage.de. ●

Magdalena Heck-Nick

Wermaterial

Neuer Werkbrief

jugendliche liturgien II
Liturgische Arbeitshilfen - Band VI

Diese vollkommen überarbeitete Neuauflage des Werkbriefes „**jugendliche liturgien II**“ bietet nun noch mehr Modelle. Nach der außerordentlich positiven Resonanz auf die ersten Modelle im Werkbrief „jugendliche liturgien“ haben wir uns entschlossen, den Werkbrief „jugendliche liturgien II“ komplett zu überarbeiten und noch weitere zeitgemäße Liturgien einem größeren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen. Dazu zählen neue Formen und Rituale zu besonderen Anlässen:

- 18. Geburtstag
- Schulabschluss
- Umzug in eine neue Wohnung
- Tod eines jungen Menschen

Daneben finden sich aber auch weitere Rituale zu Festen im Jahreskreis:

- Jahresabschluss
- Versöhnung
- Eucharistie feiern



Mit **wertvollen Hinweisen** zu einer **jugendgerechten Gestaltung** liturgischer Feiern. In einem eigenen Kapitel werden die oft unterschätzten **Freiräume für Eucharistiefeiern mit Jugendlichen** übersichtlich dargestellt.

2007, 144 Seiten, Taschenbuch 5,50 Euro

Weitere Angebote sowie eine Übersicht unserer Produkte findet ihr unter www.landjugendshop.de. ●

Theo`s 1.000 Zeichen

Ich bin`s - der Neue

Sebastian Zink ist seit 15. Januar neuer theologischer Referent an der Landesstelle.



So, hier bin ich nun also – der neue „Theo“ an der Landesstelle der KLJB. Ich heiße Sebastian Zink, bin 29 Jahre alt und habe Germanistik, Geschichte und Theologie studiert.

Und nun freue ich mich auf die Arbeit als Theo in der Landjugend, bin gespannt, was da so alles auf mich zukommt und vor allem welchen Menschen ich in den nächsten Jahren über den Weg laufen werde. Dabei ist für mich die Landjugend jetzt nicht völlig neues Terrain, schließlich bin ich seit über zehn Jahren Mitglied der KLJB und habe in meiner Heimatdiözese Bamberg – ein Franke bin ich also – auf verschiedenen verbandlichen Ebenen mitgemischt. Die letzten vier Jahre war ich dann allerdings eher übergreifend tätig als ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender des BDKJ. Und nun hat es mich also auch beruflich ins verbandliche „Milieu“ verschlagen. Ich werde zuständig sein für alles, was irgendwie mit Glaube und Kirche, Landpastoral usw. zu tun hat und bin natürlich auch in allen Fragen, die damit zusammen hängen, ansprechbar. So, und damit ich nicht gleich beim ersten Mal die 1.000 Zeichen völlig sprengte, mache ich hier einfach einmal Schluss und freue mich auf das Kennenlernen und die Zusammenarbeit mit euch. Ach ja, meine Hobbys: Ich wandere gern, lese viel und singe oft (und hoffentlich nicht allzu schlecht). ●

Sebastian Zink

50 Jahre Senegalpartnerschaft



Nach dem ersten Weltkongress der MIJARC in Lourdes kamen 14 Delegierte aus Afrika nach Deutschland.



„Wir fahren mit dem Citroen, den die KLJB Mindelheim vor drei Jahren unserem Casimir Sambou geschenkt hatte, an den Stadtrand von Dakar zum PFLUG-Haus.“ Emmeran Scharl, 1962



Juliet Cisse, ehemalige Nationalverantwortliche der JAC (Arbeiterjugend im Senegal) im Gespräch mit Ernst Pietsch und Anna und Alois Berner 1964

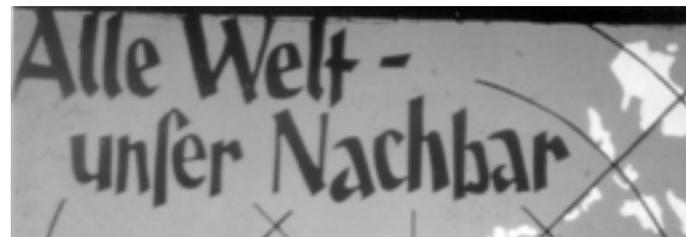


Julie Negele (ehemalige Landesvorsitzende der KLJB Bayern) beschäftigte sich 1962 besonders mit der Situation von Frauen und Mädchen im Senegal.

„Alle Welt unser Nachbar“

Die Entwicklung der Partnerschaft zwischen der KLJB Bayern und der UJRCS Senegal ... eine Fortsetzungsgeschichte in vier und hoffentlich mehr Teilen

Seit 50 Jahren bestehen enge Kontakte zwischen den Katholischen Landjugendbewegungen Senegal und Bayern. Trotz vieler Höhen und Tiefen und immer wieder großen Änderungen in der Ausrichtung der Zusammenarbeit verbindet die beiden Verbände heute eine Freundschaft, die beides können muss: auf Bedürfnisse der bayerischen und der senegalesischen Partner/innen Rücksicht nehmen.



Teil I – Der Anfang

Anfang der 50er Jahre entwickelte sich bei den Verantwortlichen der Katholischen Landjugend Bayern die Idee zur Kontaktaufnahme mit katholischen Landjugendverbänden in anderen europäischen Ländern. Für Deutsche – heute nicht mehr vorstellbar – waren die Grenzen zu den anderen Ländern fast verschlossen. Meilensteine der internationalen Öffnung für die KLJB waren die Gründung der Internationalen Katholischen Land- und Bauernjugendbewegung (MIJARC) 1954, ein Internationales Treffen in Paris. Bei dem Treffen berichtete ein junger Mann aus dem Senegal – Casimir Sambou, ein junger Lehrer aus einer Bauernfamilie – über die Situation der Landjugend in Westafrika. Dieser war 1954 von der westafrikanischen Bischofskonferenz mit dem Aufbau einer Katholischen Landjugendbewegung beauftragt



Casimir Sambou bei seinem Besuch in Bayern im September 1958

worden. Beeindruckt luden die Vertreter/-innen der KLJB Bayern ihn nach Bayern ein.

Freunde und Patenschaft

Casimir Sambou kam 1958 nach Bayern, er besuchte alle bayerischen Diözesanverbände und sprach vor vielen Versammlungen. Die Aktion lief unter dem Motto „Landjugend hilft Landjugend“ und gilt als Beginn der Partnerschaft. Der Erfolg des Besuches war enorm – Casimir Sambou wurde der Inbegriff für Afrika in der KLJB Bayern. Eine Spendensammlung erbrachte die enorme Summe von ca. 100.000 DM. Populär wurde die Patenschaft mit der Aktion „Ein Schwein für den Senegal“ – Landjugendgruppen mästeten Schweine, deren Erlös ebenfalls an die senegalesische Landjugend ging. Mit diesem Geld wurde vor allem die Arbeit von Verantwortlichen der senegalesischen Landjugend über mehrere Jahre finanziert, ein Nationalbüro in Dakar gekauft und ein Sekretariat eingerichtet.

Über den Tellerrand hinaus

1960 kamen die ersten internationalen Gäste zur KLJB Bayern. Sie besuchten Landjugendgruppen, lebten und arbeiteten auf Bauernhöfen mit. Ein reger Austausch über politische, landwirtschaftliche und soziale Themen fand statt. In den 60er Jahren entwickelte sich auch eine Nationalleitung der senegalesischen Landjugend. Diese wurde durch bayerische KLJBler und KLJBlerinnen unterstützt, die für mehrjährige Aufenthalte als Landjugendberater im Senegal lebten. ●

Melanie Reitinger-Hönig

Den Horizont erweitern

Interview mit dem „Partnerschaftsspionier“ Ernst Pietsch

Ernst Pietsch war 1961 – 1963 als Landjugendberater im Senegal, um gemeinsam mit senegalesischen Kolleginnen und Kollegen den Aufbau der katholischen Landjugend in den westafrikanischen Ländern voranzutreiben. Auch heute noch pflegt er seine Freundschaften mit ehemaligen Landjugendlichen aus aller Welt und ist ausgewiesener Kenner der Partnerschaftsgeschichte.

Was, glauben Sie, begeistert junge Menschen für internationale Landjugendarbeit?

Das war bei mir damals die Weltoffenheit und das Interesse an anderen Jugendlichen. Beim MIJARC-Weltkongress in Lourdes, das war einfach ein Erlebnis! Wie man sich begegnet ist nach der langen Zeit der Abgeschiedenheit nach dem Krieg. Auch wie wir Deutschen damals von den anderen aufgenommen worden sind! Ganz wichtig ist die Begegnung. Alles Theoretische ist interessant und gut, aber wenn man selber Erfahrung machen kann in der Begegnung mit anderen, das ist viel wertvoller.

Was würden Sie sich zum 50-jährigen Jubiläum der Partnerschaft wünschen?

Eine Partnerschaft sollte helfen, den Horizont zu erweitern. Es ist immens wichtig, das globale Denken für Landjugendliche auf Orts- und Kreisebene verständlich zu machen und 'runter zu bringen. Die Jugendverbände haben die Verantwortung und die spannende Aufgabe die Vergangenheit zu kennen, die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten!

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Erinnerungen und Ideen und freuen uns auf ein Wiedersehen auf dem Jubiläumsfestakt im November!

Das gesamte Interview steht auf www.kljb-bayern.de ●

Interview: Melanie Reitinger-Hönig

»K gewinnt - GlaubensFragen wagen«

Die KLJB Bayern gibt den Startschuss für ihr neues Projekt

Am 23. Februar ging es los: Im Rahmen des KLJB-Landesausschusses startete das Projekt »K gewinnt - GlaubensFragen wagen«. In den nächsten vier Ausgaben der LandSicht berichten wir jeweils auf einer „Sonderseite“ über Aktionen, die im Rahmen des Projektes stattfinden und über den allgemeinen Fortgang.



die zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, mit Glaube und Kirche anregen und die Begegnung mit Glaubensvorbildern ermöglichen sollen (siehe die entsprechenden Infoboxen). In einer zweiten Phase folgt dann die konkrete Beschäftigung mit einem Thema oder mehreren Themen, die euch besonders interessieren. Das kann in verschiedensten Formen geschehen: Ob Gruppenstunden, Gottesdienste, Gesprächsrunden mit „Experten“ (z.B. Pfarrer) oder öffentlichkeitswirksame Projekte in der Gemeinde – hier sind der Phantasie und Schaffenskraft keine Grenzen gesetzt. Unterstützt werden die Gruppen dabei von „Paten“ und „Patinnen“ in den Diözesen sowie vom „Online-Theo“, der über die Projektwebsite (www.k-gewinnt.de) für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung steht. Methodische Anregungen bietet darüber hinaus eine kleine Arbeitshilfe.

Wer darf teilnehmen?

Teilnehmen dürfen einfach alle, insbesondere natürlich KLJB-Gruppen auf allen Ebenen damit das „K-Profil“ der KLJB Bayern noch deutlicher wird und überall bis in die alltägliche Arbeit hineinwirken kann. Darüber hinaus sind aber auch alle anderen Jugendgruppen, Schulklassen und alle, die sich mit Glaube und Kirche aktiv auseinandersetzen wollen, herzlich zur Teilnahme eingeladen – nein: aufgefordert! ●

Sebastian Zink

Worum geht es bei »K gewinnt«?

Bei »K gewinnt« geht es um das „K“ in KLJB, um das „katholisch sein“ und um das „kirchlich sein“. Es geht darum, was dieses „K“ Jugendlichen bedeutet und damit um alles, was Jugendliche rund um das Thema „Glaube und Kirche“ interessiert und was sie beschäftigt. **Letztendlich geht es also um euch, um eure Glaubensfragen, eure Glaubensmeinungen und auch um eure Glaubenszweifel!** Das Projekt soll anregen, sich mit den eigenen Glaubensüberzeugungen und dem Glauben der Kirche auseinanderzusetzen, diesen Glauben positiv und attraktiv erlebbar zu machen und Kirche innovativ mitzugestalten.

Wie soll das konkret aussehen?

Alle Gruppen (oder Einzelpersonen), die an dem Projekt teilnehmen wollen, bekommen gegen einen kleinen Kostenbeitrag als Start-Up die „K-gewinnt-Box“. Diese enthält verschiedene Elemente,

www.k-gewinnt.de

Das Projekt besitzt natürlich auch eine eigene Homepage. Dort könnt ihr euch Anregungen holen, euch über eure Aktionen austauschen, eure Fragen und Themen einbringen und an einem Gewinnspiel teilnehmen. Für Beiträge von Gruppen, die auf der Internetseite vorgestellt werden, gibt es Preise zu gewinnen. Die interessantesten und schönsten Aktionen werden gesammelt und vielleicht sogar in einem Werkbrief veröffentlicht. Außerdem könnt ihr dem „Online-Theo“ Fragen stellen, ins Gästebuch schreiben und natürlich die Materialien für das Projekt herunterladen oder bestellen. Also: einfach mal draufklicken und Überblick verschaffen!

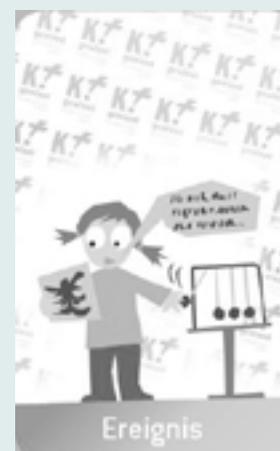
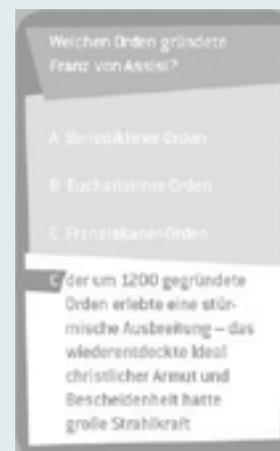
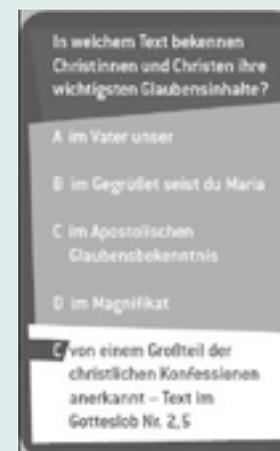


Das Spiel hat begonnen! Auch Silvia Wintermayer und Stefan Basler sind begeistert

Die „K gewinnt – Box“

Der wichtigste Bestandteil der „K gewinnt – Box“ ist unser **„K gewinnt – Spiel“**. Durch Wissensfragen aus verschiedenen Bereichen von Glaube und Kirche, aber auch durch Fragen, die euren Glauben und den eurer Mitspieler/-innen betreffen, wollen wir euch einen Ansatzpunkt bieten, um – neben Spaß und Spannung, die ja das Wichtigste bei einem Spiel sind – über eure Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. Gruppenaktionen bringen euch darüber hinaus Anregungen zur kreativen Beschäftigung mit einzelnen Themen und den Fragen, die Euch am meisten interessieren. Daneben findet ihr auf einer CD-Rom einen **Fragebogen** rund um die Themen Glaube und Kirche. Auch dieser Fragebogen, den ihr einzeln oder gemeinsam ausfüllen könnt, ist ein idealer Impuls sich seinen eigenen Glauben genauer vorzunehmen und an manchen Stellen auch ´mal weiterzudenken. Super wäre es, wenn ihr den ausgefüllten Fragebogen an uns zurückschicken würdet oder ihn gleich online auf der Projektseite ausfüllt. Tipps und Ideen zur Arbeit mit dem Fragebogen in der Gruppe findet ihr in einer **Arbeitshilfe**, ebenfalls auf der CD-Rom. Und als kleines inhaltliches Schmankerl gibt es noch den **Werkbrief „Glaubensfragen I“** obendrauf.

Bestellen könnt ihr die Box für 20 Euro (KLJB Mitglieder) bzw. für 24,50 Euro (Nicht-KLJB-Mitglieder; inclusive Werkbrief: 27,50 Euro) unter www.k-gewinnt.de oder bei Sebastian Zink, Landesstelle der KLJB Bayern e.V., Kriemhildenstr.14, 80639 München, Tel.: 089 / 17 86 51-19, Fax -44 **Tipp:** Über eure Diözesanstelle bekommt ihr es eventuell noch preiswerter.



Der BDKJ Bayern will Jugendliche zur Wahl motivieren.

Egaaal. „...Weißt du, Politik ist mir eigentlich total egal. Ich kümmerge mich nicht um die und die sich nicht um mich...“, so der Wahlfeind „Gleichgültigkeit“ auf der Homepage www.wahlfein.de. Mit der gleichnamigen Kampagne will der BDKJ Bayern Jugendliche für die anstehende Kommunalwahl am 2. März und die Landtagswahl im September motivieren, ihr Stimmrecht wahrzunehmen. Gleichgültigkeit, Frust, Überforderung und Faulheit werden als Wahlfeinde identifiziert und verhindert, dass Jugendliche zur Wahl gehen.

WAHLfein.de

Mit verschiedenen kreativen Handlungsformen werden junge Menschen animiert, die Wahlfeinde unschädlich zu machen. Auf der Website findet man ein digitales Spiel, „Wahldi the beast“, in dem ein Hund die Wahlfeinde jagt (in diesem Fall sind es Katzen) und sich mit dem BDKJ-Stärkeknochen mehr Power verleihen kann. Außerdem gibt es eine Aktionsbörse mit Anregungen für Jugendgruppen und Schulklassen. Die Ideen und Aktionen zur Bekämpfung der Wahlfeinde werden bei der BDKJ-Landesstelle gesammelt und als Best-Practice-Beispiele zur Anregung neuer Aktivitäten veröffentlicht. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert. Das Aktionsprogramm ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung und des Deutschen Bundesjugendrings. ●

Text: BDKJ

KLJB Bayern und Diözesanverband München und Freising begrüßen Erzbischof Marx.



Simone Lechner, Diözesanvorsitzende der KLJB München und Freising, war eine der zahlreichen Verbandsvertreter und -vertreterinnen, die den neuen Erzbischof am 2. Februar in München willkommen hießen. In einem Brief gratulierte die KLJB Bayern dem neuen Bischof des Erzbistums. Der Landesvorstand übermittelte Glück- und Segenswünsche und sprach die Hoffnung auf ein baldiges persönliches Kennenlernen aus. ●

Uli Suttner

KLJB Bayern auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest

Dieses Jahr ist es wieder soweit! Die KLJB Bayern präsentiert sich vom 20. bis 28. September auf dem Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF), das parallel zum Oktoberfest auf der Münchner Theresienwiese stattfindet. Das Motto lautet diesmal „Landwirtschaft voller Energie und Leben.“ Auf einer Gesamtfläche von 120.000 Quadratmetern können Hersteller, Handel und Dienstleister ihre Angebote den interessierten Besuchern und Besucherinnen präsentieren. In der Halle 9 ist die KLJB Bayern wieder auf einem Gelände mit der Evangelischen Landjugend Bayern und der Bayerischen Jungbauernschaft vertreten. Der Stand der KLJB beschäftigt sich mit dem Konflikt zwischen der Erzeugung von Lebensmitteln und Bioenergie. Neben Mitmachaktionen und Informationen zum Thema wird die KLJB außerdem ihre vielfältige Agrar- und Umweltschutzarbeit präsentieren.

KLJB live

Wir suchen engagierte KLJBler und KLJBlerinnen, die Lust haben, mitzu-



Zum Anfassen: Standbetreuer/-innen beim ZLF 2004 präsentieren den KLJB-Sinnenparcours

helfen - zum Beispiel beim Auf- oder Abbau oder als Standbetreuung. Es erwartet euch eine lustige Zeit auf dem ZLF, Unterkunft und Verpflegung an der Landesstelle und nicht zu vergessen: das Oktoberfest. Über eure Unterstützung freuen wir uns. Bitte meldet euch an der Landesstelle unter 089 / 17 86 51-15 oder k.niemeyer@kljb-bayern.de. ●

Katharina Niemeyer

Der BDKJ Bayern zur Debatte um eine Verschärfung des Jugendstrafrechtes

Der BDKJ (Bund der katholischen Jugend) Bayern fordert in seinem Beschluss vom Landesausschuss am 15. und 16. Februar unter anderem

- eine Versachlichung und Differenzierung der Debatte zur Jugendkriminalität und –gewalt
- keinen Missbrauch dieser Debatte und deren Zuspitzung auf ein „Ausländerproblem“
- pädagogische Interventionen und Präventionsverfahren statt Verschärfung des Jugendstrafrechtes
- eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung der verschiedenen Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe
- die Eröffnung von Bildungs- und Ausbildungsperspektiven für junge Menschen mit Migrationshintergrund
- keine Erziehungscamps, in denen der Jugendliche mit seiner gesamten Person und seinem bisherigen Lernen in Frage gestellt und ‚gebrochen‘ werden soll

Der BDKJ stellt seinen Forderungen Fakten und Daten voran, die belegen, dass das von einigen Medien und Politikern gezeichnete Bild nicht der Wahrheit entspricht: „Weder die Jugendkriminalität noch die Jugendgewalt ist in den letzten Jahren dramatisch gestiegen.“ Die Statistiken belegten „einen Anstieg an Körperverletzungsdelikten von jungen Menschen (...), andererseits aber einen Rückgang an Raub- und vorsätzlichen Tötungsdelikten“. Außerdem träten aktuell etwa ein Sechstel weniger Jugendliche durch Gewalt in Erscheinung als noch vor sieben Jahren, nämlich statt 20,1 nur noch 17,2 Prozent.

Den vollständigen Beschluss findet ihr auf: www.bdkj-bayern.de ●

Uli Suttner

Halbzeitbilanz

Benedikt Cökoll, 19, leistet seit Anfang September 2007 seinen Zivildienst an der Landesstelle in München ab.

Wo kommst du her?

Aus Schwalmstadt, das ist eine Kleinstadt, 60 Kilometer von Kassel entfernt.

Wie gefällt dir München?

Sehr gut! Ich kannte die Stadt schon vorher ein wenig und bin immer noch begeistert von den vielen Möglichkeiten, die man hier hat. Anfangs bin ich oft über's Wochenende heimgefahren. Mittlerweile kenne ich hier viele Leute, mit denen ich gern abends weggehe – in die Clubs und Bars der Stadt, nicht selten auch ´mal ins Theater oder zu Konzerten. Ansonsten trainiere ich viel im Studio und gehe laufen; die Landesstelle, an der ich auch meine Wohnung habe, liegt ja direkt am Hirschgarten und am Nymphenburger Schlosspark.



Alles bio, regional und fair? Landesstellenzivi Benedikt Cökoll hat den Durchblick

Wie ist es, das erste Mal alleine zu wohnen?

Mittlerweile läuft es gut. Anfangs war es schon eine Umstellung, ganz alleine für Haushalt, Wäsche und Einkaufen verantwortlich zu sein.

Kaufst du eigentlich bio, regional und fair ein?

Wenn ich für KLJB-Veranstaltungen koche, achte ich bei der Auswahl der Rezepte und beim Einkauf sehr darauf,

dass die Sachen unseren Grundsätzen entsprechen. Aber es ist manchmal gar nicht so leicht, alles zu bekommen: die Bioäpfel kommen aus Chile, die deutschen sind gespritzt, andere fair gehandelte Produkte sind z.B. aber nicht gleich bio oder regional. Es ist immer etwas umständlich, aber es klappt nun auch hier schon wesentlich besser als am Anfang.

Die Landesversammlung ist DAS Event im Landjugendjahr. Freust du dich schon darauf?

Ja, aber ich kann mir auch vorstellen, dass das ganz schön stressig wird. Ich freu' mich aber darauf, neue Leute kennen zu lernen. Ich war ja beim Landesausschuss dabei und habe schon einen kleinen Vorgeschmack bekommen.

Was hast du nach der Zivizeit vor?

Ich möchte auf jeden Fall erst einmal für drei Monate ins Ausland gehen, vielleicht sogar eine Weltreise machen. Ich stecke im Moment in den Vorbereitungen dafür, weiß aber noch nicht ganz genau, wohin es mich dann verschlägt. Danach würde ich gerne Philosophy & Economics studieren, ein ganz neuer Studiengang, der beide Bereiche vereint und den man in Bayreuth belegen kann.

diengang, der beide Bereiche vereint und den man in Bayreuth belegen kann.

Benedikt, danke für das Gespräch. ●

Interview: Uli Suttner

Zum 1. September 2008 suchen wir für die Landesstelle in München einen neuen Zivildienstleistenden. Informationen bei Ilse Schmidberger, Tel.: 089/17 86 51 - 0

Vorstände in Bayern

In einigen Diözesen wurden neue Vorsitzende gewählt. Damit ihr den Überblick behaltet: Hier alle aktuellen Vorstände, alle noch nicht Vorgestellten mit Foto.

• Augsburg:

Stefan Basler (bis 8. März), Oliver Wittwer, Margret Zeller, Diözesanseelsorger Dr. Gerhard Höppler



Silvia Wintermayer

• Bamberg:

Sabina Catullo, Andreas Dorscht, Andrea Haschke, Michael Lodes, Florian Nestmann, Diözesanseelsorger Thomas Dittner und Thomas Reich

• Eichstätt:

Regina Gehring, Andrea Pfaller, Thomas Mairoser, Diözesanseelsorger Matthias Blaha



Stefanie Schiele



Stefan Schneider

• München und Freising:

Andreas Deutinger, Simone Lechner, Markus Maier, Diözesanseelsorger Franz Eisenmann

• Passau:

Regina Anzeneder, Michael Moosbauer, Carmen Penn, Diözesangeschäftsführer Thorsten Latta, Diözesanseelsorger Joachim Steinfeld

• Regensburg:

Paul Fuchs, Regina Klement, Carolin Wolf, Diözesangeschäftsführer Anton Stadler, Diözesanseelsorger Holger Kruschina

• Würzburg:

Karolin Gerhard, Philipp Stark, Diözesanseelsorger Wolfgang Scharl



Stephan Barthelme

Bonus im SEA LIFE

Lust auf einen Tauchgang ganz ohne Nass zu werden? Ab 1. März gelten (zunächst befristet für ein Jahr) für KLJB-Mitglieder aus ganz Bayern besondere Konditionen im SEA LIFE München. Ab einer Gruppengröße von mindestens zehn Personen und mit Voranmeldung erhalten KLJB-Mitglieder für nur 5,50 Euro pro Person (statt 12,- Euro) Eintritt in die Unterwasserwelt im Olympiapark. Möglich wurde dies durch Verhandlungen des DV Augsburg mit dem Betreiber der Wasser-Erlebniswelt. Die KLJB Bayern prüft zur Zeit zusammen mit der evangelischen Landjugend weitere mögliche Vergünstigungen für Landjugendmitglieder. Mehr Informationen zu SEA LIFE findet Ihr unter www.sealifeeurope.com

Am 9. Januar lud die KLJB in der Diözese Eichstätt zum Neujahrsempfang.

Rund 20 Mitglieder aus den Dekanatsvorständen und Arbeitskreisen folgten der Einladung der Diözesanleitung nach Weißenburg. Sie wurden von der Diözesanvorsitzenden Andrea Pfaller herzlich begrüßt. Beim anschließendem Sektempfang stand das persönliche Kennenlernen und der Austausch der einzelnen Delegierten im Vordergrund. Als kultureller Höhepunkt des Abends entführte der Zauberer René Zander aus Feucht die Zuschauer in die Welt der Magie und der unerklärlichen Phänomene. Mit erstaunlichen Merkkünsten, zahlreichen Kartentricks und beeindruckenden Vorhersagen dürfte er sogar den letzten Skeptiker von seinen Künsten überzeugt haben. So mancher war sich am Ende wohl nicht mehr sicher, ob nicht doch



Agrarreferentin Lisa Amon und die AG-Vorsitzenden Hanna Moyses und Maria Schweiger (v.l.) beim Neujahrsempfang

vieles im Leben bereits Vorsehung ist. Der Applaus zeigte jedenfalls, dass alle Anwesenden begeistert waren, und so wurde beim anschließenden Essen noch eifrig mit dem Künstler über seine Darbietung diskutiert. ●

Tanja Günther

Fairwell Heiner und Kuni

KLJB Bamberg schließt nach eineinhalb Jahren ihr diözesanweites Projekt zum Fairen Handel „KLJB – Fair-rückt nach Heiner und Kuni“ mit Gottesdienst und Festabend ab.

Heiner und Kuni, die beiden fair gehandelten Kaffeebohnen, hatten die Mitglieder der KLJB Bamberg durch das Projekt begleitet und wurden gebührend verabschiedet. Im Rahmen des Festabends fand die Preisverleihung des Projektes statt, bei dem die verschiedenen KLJB-Ortsgruppen mit kreativen Aktionen rund um den Fairen Handel symbolisch Kaffeebohnen sammeln konnten. Den ersten Platz errang nach einem spannenden Wettbewerb die Ortsgruppe Neuhaus. Dem Engagement der Jugendlichen ist es unter anderem zu verdanken, dass bei Veranstaltungen in ihrer Pfarrei ausschließlich fairer Kaffee ausgeschenkt wird. Die Ortsgruppe Aisch eroberte den zweiten Platz. Neben zahlreichen Aktivitäten veranstalteten die Jugendlichen Verkaufsaktionen zugunsten des Fairen Handels. Als dritter Preisträger tat sich die KLJB Hartenstein mit der großen Anzahl ihrer Kleinprojekte hervor. Den vierten Platz ergatterte sich die Arbeitsgemeinschaft Frankenwald, die sich auch schon beim fairen Kochduell den ersten Platz erkocht hatten. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde das Projekt dann symbolträchtig beendet.

Anschaulich und lebensnah

Das Projekt wurde im März 2006 gestartet. Projektziel war, die Anliegen des Fairen Handels und der Einen Welt wieder verstärkt in die Gesellschaft zu tragen. Während der Fußball-Weltmeisterschaft fand ein Fuss(i)-Wochenende mit einem in der Jugendarbeit der KLJB Bamberg revolutionär neuem Ansatz statt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen blieben in ihrem Ort und erhielten 24 Stunden lang schwer zu lösende Aufgaben via SMS, Telefon und E-Mail zugeschickt. Im Focus dieser Aktion standen die „unfairen“ Produktionsbedingungen für Fußbälle. Alle teilnehmenden Gruppen wurden im Laufe der Nacht von Referenten/Referentinnen und Vorstandsmitgliedern der KLJB mit kleinen Geschenken und einem nächtlichen Imbiss besucht. Ein kulinarisches Highlight war das faire Kochduell: Die teilnehmenden KLJB-

Ortsgruppen hatten die Aufgabe, aus verschiedenen Zutaten, die entweder fair gehandelt waren oder aus der Region stammen mussten, ein mehrgängiges Menü zu zaubern. Der Höhepunkt des Projektes war eine Fahrt nach Hamburg, um den Welthandel live erleben zu können. Hier informierten sich die KLJBler/-innen vor Ort über internationale Handelsbedingungen und ihre sozialen und ökologischen Schattenseiten. Auch ein Besuch bei den „Geschwistern“ unserer Maskottchen im Kaffeemuseum stand auf dem Programm.

Kaffewette

Neben zahlreichen öffentlichen Aktionen bleibt natürlich die Wette der KLJB Bamberg mit Erzbischof Ludwig Schick im Rahmen des bayernweiten Projektes „25.000! Menschen, Bilder & Aktionen“ unvergessen. Der Erzbischof wettete, dass es den Jugendlichen nicht gelingen werde, 25kg fairen Kaffee beim Heinrichsfest 2006 von Hand zu mahlen und zu verkaufen. Der Erlös der Aktion kam einem Partnerprojekt in der Diözese Thiès im Senegal zu Gute. Für ihr Projekt wurde die KLJB Bamberg unter anderem auch mit dem Zündstein, dem Jugendpreis des Freizeitwerk St. Heinrich, ausgezeichnet. ●

Wolfgang Gremer



Abschluß des Heiner und Kuni Projektes mit Preisverleihung

KLJB Würzburg erweitert Zahl der diözesanen Gremien auf vier pro Jahr.

Erstmals traf sich die KLJB Würzburg am 18. Januar zum Diözesanausschuss an einem Abend im Winter. Damit sollen die bisherigen zwei Versammlungen im Frühjahr und Herbst sowie der ganz-



Zu Beginn des Diözesanausschusses lenkten die Delegierten einen Wassertropfen durch ein Labyrinth: eine der vielen Methoden aus der neuen religiösen Arbeitshilfe „Sonnenblume“ der KLJB Würzburg.

tägige Diözesanausschuss im Sommer zukünftig durch ein viertes jährliches Treffen ergänzt werden. 20 Delegierte aus den verschiedenen Landkreisen und den Arbeitskreisen der KLJB kamen im Kilianeum in Würzburg zusammen.

Auch in Würzburg: K gewinnt

Im Vordergrund der Diskussionen stand das Veranstaltungsprogramm. Der Schwerpunkt des Jahres 2008 wird auf dem „K“ des Namens KLJB liegen, also auf dem Religiösen. Dem Thema „Glaube und Religiöses“ war auch der Studienteil der Diözesanversammlung im Februar auf dem Volkersberg gewidmet. Dort erfolgte der Startschuss des Projektes „K gewinnt – Glaubensfragen wagen“, das die Landesebene initiiert hat.

60 Jahre KLJB

Dieses Jahr wird daneben auch vom 60-jährigen Jubiläum der KLJB in der Diözese Würzburg geprägt sein. Am 7. Juni ist eine große Jubiläumsfeier im Garten des Landjugendhauses in Dipbach geplant. Im August schließlich wird es eine Fahrt für Jugendliche und junge Erwachsene nach Irland geben. ●

Wolfgang Scharl

Lebensfeier

Einmal im Monat feiert die KLJB Würzburg eine Lebensfeier.



Teilnehmer/-innen der Lebensfeier wählen sich eine „Glückskarte“ aus

Ende Januar trafen sich erstmals Landjugendliche der Diözese Würzburg am Sonntagabend mit Landjugendseelsorger Wolfgang Scharl im Landjugendhaus in Dipbach zu einer gemeinsamen Lebensfeier. Die Lebensfeier hat bereits eine lange Tradition in der KLJB Würzburg und wird bei vielen Veranstaltungen des Verbandes gefeiert. Von nun an soll sie monatlich einmal offen für alle Interessierten angeboten werden. Lebensfeier, das ist ein spontan und sehr frei gestalteter Gottesdienst, bei dem sich alle Anwesenden einbringen und somit ein Stück ihres Lebens vor Gott bringen können. Die Lebensfeier findet von nun an jeweils am letzten Sonntag des Monats um 19.00 Uhr im Landjugendhaus in Dipbach bei Bergtheim statt. ●

Wolfgang Scharl



Lore Nakaci von der KLJB Augsburg mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Afrika-Treffens in Berlin

Bundesebene

Gespräch mit Köhler

Lore Nakasci vertrat die Katholische Landjugendbewegung beim Afrika-Treffen.

Im Rahmen der Initiative „Partnerschaft mit Afrika“ von Bundespräsident Horst Köhler trafen sich 35 Jugendliche aus Deutschland und 18 afrikanischen Ländern vom 23. - 25. Januar in Berlin. Höhepunkt des Treffens war ein Gespräch mit dem Bundespräsidenten im Schloss Bellevue. Lore Nakasci von der KLJB schilderte Köhler die Besorgnis erregenden Umstände, unter denen die CARYM, Partnerorganisation der KLJB in Eldoret (Kenia), zu leiden hat. Diese hatte es geschafft, über Stammesgrenzen hinweg ein Netzwerk zu errichten, das Gehör in Kirche, Politik und Gesellschaft fand. Die aktuellen Unruhen sind nun im Begriff, diese Strukturen zu zerstören.

Netzwerk gegründet

Vor dem Hintergrund dieser Geschehnisse wird deutlich, dass man mit einseitigen Beschlüssen, gut gemeinten Ratschlägen oder bloßen Geldzuweisungen nicht weiter kommt. Lore Nakasci ist überzeugt: „Eine erfolgreiche Zusammenarbeit können wir nur erreichen, wenn wir einander noch besser kennen lernen, auf die gegenseitigen Bedürfnisse eingehen und uns auf Beziehungen einlassen.“ Um

dies zu ermöglichen, gründete sich auf der Konferenz das „Young-Leaders-Netzwerk“. Die jungen Führungskräfte setzen sich für eine Verstärkung der Partnerschaft zwischen Deutschland und Afrika ein - und das ganz ausdrücklich aus der Perspektive junger Menschen. Dabei setzen sie auf regelmäßige Kommunikation sowie gemeinsame Projekte und Aktionen, um Einfluss auf die politischen Akteure zu nehmen. In Arbeitsgruppen gaben die Delegierten dem Netzwerk eine Struktur und legten so den Grundstein für die Erarbeitung einer Satzung. ●

Johanna Elsässer

Viel Lob auf der Grünen Woche

Mitglieder der KLJB diskutierten auf der IGW, die vom 18. bis 27. Januar in Berlin stattfand, mit zahlreichen Politikerinnen und Politikern über ihre Wünsche und Forderungen.

Der ökologisch ausgerichtete Jugendverband überreichte gesammelte Forderungen von Messebesucherinnen und -besuchern an Landwirtschaftsminister Horst Seehofer. Auf über 400 Postkarten hatten diese formuliert, welche Veränderungen sie sich für lebenswerte ländliche Räume und Städte wünschen. Unter den Forderungen waren beispielsweise mehr Arbeitsplätze, der Verzicht auf Gentechnik oder eine bessere Infrastruktur für das Land, während man in der Stadt zum Beispiel die Ruhe, die Grünflächen und das Gemeinschaftsgefühl vermisste. Trotz überfüllten Terminkalenders nahm Seehofer sich Zeit für die Postkarten-Übergabe und ein Gespräch mit der KLJB. Er versicherte, dass er in seiner weiteren Arbeit die Ergebnisse der KLJB-Aktion im Hinterkopf behalten werde. Neben dem Bundesminister waren unter den Gästen Ursula Heinen und Gerd Müller (Parlamentarische Staatssekretärin

Energiegewinnung sowie die regionale Wertschöpfung. Auch die Politikerinnen und Politiker ließen sich auf die Mitmachaktionen ein und hatten ein offenes Ohr für die Anliegen des 70.000 Mitglieder starken Jugendverbandes. Ihre Forderungen nach einer Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe verdeutlichte die KLJB zum Beispiel mit ihrem eigenen Brot. Dreimal täglich wurde das gemeinsam mit dem ökologischen Erzeugerverband Bioland und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) entwickelte KLJB-Brot frisch gebacken. Bundesvorsitzende Monica Kleiser war begeistert von dem großen Interesse an der KLJB-Arbeit: „Gerade beim Brot-Verteilen kommen wir schnell mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch“. Denn Brot sei nicht gleich Brot. Das Weizenmischbrot mit hausgemachtem Sauerteig und Cashewkernen stehe für eine nachhaltige Wirtschaftsweise und die Grundprinzi-



Bundesvorsitzende Monica Kleiser (links) und Mitglieder der KLJB Deutschland übergeben frisch gebackenes KLJB-Brot und gesammelte Forderungen von Messebesucherinnen und Messebesuchern an Landwirtschaftsminister Horst Seehofer.

und -sekretär im Landwirtschaftsministerium), die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie zahlreiche weitere Politikerinnen und Politiker aus dem Bereich Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Sie hoben besonders lobend hervor, dass die KLJB die richtigen politischen Themen zum richtigen Zeitpunkt aufgreife. Sie forderten den Verband auf, weiterhin und manchmal ruhig noch vehementer für seine Interessen in der Öffentlichkeit einzutreten.

Mitmachen und Anfassen

Rund 30 ehrenamtliche KLJBlerinnen und KLJBler luden die Messe-Gäste zu kreativen Aktionen und intensiven Gesprächen ein. Im Mittelpunkt der KLJB-Aktivitäten standen in diesem Jahr die Biomasse zur

pien der KLJB: ökologisch, regional und fair. „Wir haben das Brot hier auf der IGW überwiegend aus Zutaten gebacken, die im Berliner Umland ökologisch produziert wurden“, erklärte Kleiser. Die Cashewkerne kommen aus dem Fairen Handel und symbolisieren die soziale Verantwortung beim Zukauf von Lebensmitteln aus Entwicklungs- und Schwellenländern. Die Wertvorstellungen der KLJB stießen bei der internationalen Verbrauchermesse auf großen Anklang. ●

Johanna Elsässer

Persönlich

Abschied und Neubeginn

Nach mehr als sechs Jahren verlässt Uwe Globisch unsere Landesstelle.



Die KLJB hat ihn in diesen Jahren geprägt – bis ins private Leben hinein und hoffentlich bleibend! Und umgekehrt hat er in diesen Jahren die KLJB mitgeprägt.

Mit seiner ganz eigenen Art hat er die alltägliche Arbeit getragen: Werkbriefe, Studienteile und Gottesdienste; aber auch große verbandliche Projekte hat er voran gebracht: die Symposien zur Zukunft der Landpastoral, das Projekt neu-LAND-Siedler oder ganz aktuell das Projekt „K gewinnt – GlaubensFragen wagen“, das er mit aus der Taufe gehoben hat. Eine hohe Identifikation mit den Zielen der Landjugendarbeit war und ist sein Markenzeichen, aber auch seine große Gelassenheit und seine Professionalität, die mit dazu beigetragen haben, das Profil unserer Arbeit zu schärfen. Dafür danken wir ihm sehr herzlich und wünschen ihm für seine neue Aufgabe beim Deutschen Katechetenverein (dkv) alles Gute und Gottes Segen und natürlich auch, dass er der KLJB weiter verbunden bleibt!

Neubeginn

Zum 15. Januar hat Sebastian Zink seine Nachfolge angetreten. Der 29-jährige Schlüßelfelder hat im vergangenen Jahr seine Studien in Geschichte, Germanistik und Theologie an der Uni Bamberg abgeschlossen. Er kommt aus der KLJB und kennt die Jugendverbandsarbeit intensiv aus vier Jahren als ehrenamtlicher BDKJ-Vorsitzender im Erzbistum Bamberg (mehr zu seiner Person auf S. 5). Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe Gottes Segen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm! ●



Ralph Neuberth

Ostergruß

Frühlingsglaube

*Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden.*

*Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal:
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden.*

Ludwig Uhland

Immer wieder geraten wir in unserem Leben in Situationen, die uns ausweglos erscheinen. Wir stehen vor scheinbar unüberwindbaren Hürden, wir resignieren und geben uns dem Schicksal hin. Doch auch wenn es schwer fällt: genau das sollten wir nicht tun. Denn es ist die Hoffnung, die den Menschen am Leben erhält. Ohne Hoffnung haben wir uns und unser Leben längst aufgegeben. Zumindest ein kleines Fünkchen Hoffnung sollten wir uns immer bewahren und oft erkennen wir dann erst im Nachhinein, das sich das Leben genau richtig entwickelt hat.

In diesem Sinne wünsche ich im Namen des Landesvorstandes und des Teams an der Landesstelle ein gesegnetes Osterfest voller Hoffnung und schöner Momente! ●

Helene Brem

International

Hand in Hand

Die UJRCS schenkte der KLJB Bayern 2006 ein Bild, das die Partnerschaft symbolisiert.

Beide Verbände - UJRCS (Union de la Jeunesse Rurale Catholique du Sénégal) und KLJB (Katholische Landjugendbewegung) Bayern – haben als ländliche Bewegungen ihre Wurzeln fest verankert im Erdboden, der als tragender Grund alle Menschen verbindet, egal ob sie im Senegal leben oder in Bayern. Erdverbunden und bodenständig ist auch



der christliche Glaube, der UJRCS und KLJB verbindet. Symbolisiert durch das Kreuz ist er ein wesentliches Rückgrat, eine tragende Säule der Partnerschaft beider Verbände, die seit fast 50 Jahren Menschen über Grenzen und Kontinente hinweg verbindet. Um das Kreuz schlingen sich die Nationalfarben des Senegal und Deutschlands. Die Partnerschaft ist längst kein kleines Pflänzchen mehr, sondern ein stattlicher Baum: gewachsen aus vielen Begegnungen, wechselseitigen Delegationsbesuchen und Workcamps; mit starken Ästen des Austausches und Lernens voneinander, gelungener und auch schwieriger Projekte, vor allem aber gewachsener Freundschaften. Die Verbundenheit, die so entstanden ist, zeigt sich nicht nur in den beiden miteinander verschlungenen Fahnen, sondern vor allem in den Menschen, die „Hand in Hand“ unter derselben Sonne Gemeinschaft erleben, tanzen und feiern. In solcher Gemeinschaft ist Gottes heiliger Geist spür- und erlebbar, der den Baum der Partnerschaft von UJRCS und KLJB weiter wachsen lassen möge, so dass er auch in Zukunft viele Früchte hervorbringt – zum Wohl der beiden Verbände und zur Ehre Gottes, dem tragenden Grund und dem lichterfüllten Ziel unserer Wege. ●

Ralph Neuberth

Impressum

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstr. 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51-0
Fax: 0 89/17 86 51-44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Martin Wagner, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Uli Suttner

Mitarbeit

Helene Brem, Johanna Elsässer, Wolfgang Gremer, Tanja Günther, Magdalena Heck-Nick, Sebastian Maier, Robert Meyer, Melanie Reitingner-Hönig, Ralph Neuberth, Wolfgang Scharl, Uli Suttner, Martin Wagner, Sebastian Zink

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Elisabeth Hopf

Druck

Memminger MedienCentrum
87700 Memmingen

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.800 Exemplaren, der Bezug im Abonnement ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Ihr möchtet die LandSicht kostenlos abonnieren oder ein Abo abbestellen? Einfach Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de



In eigener Sache Redaktionsschluss

In der LandSicht ist stets Platz für Berichte und Neuigkeiten aus den Diözesanverbänden. Sollte es Bilder oder Artikel geben, die eurer Meinung nach dafür geeignet sind, so schickt sie an die KLJB-Landesstelle.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 4. Mai 2008. Wir freuen uns auf einen vollen Postsack!